

Prof. Dr. Alfred Toth

Ontische Belastung

1. Hierunter verstehen das Gegenteil ontischer Entlastung (vgl. Toth 2014), einen ursprünglich von Arnold Gehlen in die philosophische Anthropologie eingeführten und von Max Bense (vgl. Bense/Walther 1973, S. 26 f.) für die Semiotik requirierten Begriff, den wir auf die Ontik übertragen hatten. Dabei fanden wir zwei wesentliche Strategien ontischer Entlastung: 1. exessive Randextraktionen mit komplementärem Austausch von System und Umgebung. 2. Rückversetzung von Systemen, d.h. Exessivität ganzer Systeme innerhalb von Systemkomplexen ohne komplementären Austausch von System und Umgebung. Ferner unterscheiden sich die beiden Strategien bei linearer und bei orthogonaler Orientiertheit.

2. Während ontische Entlastung also durch die Kreation exessiver Lagerrelationen ausgezeichnet ist, ist zu erwarten, daß ontische Belastung v.a. in der Form adessiver und allenfalls inessiver Lagerrelationen auftritt.

2.1. Ontische Belastung durch Adessivität

2.1.1. Anbauten an Seitenfeldern



Lämmlisbrunnenstraße, 9000 St. Gallen (vor Abbruch 1959)



Lämmlisbrunnenstraße, 9000 St. Gallen (1890)

2.1.2. Anbauten an Vorfeldern und Nachfeldern



Antoniusstr. 7a, 9000 St. Gallen



O.g.A., 8049 Zürich

2.2. Ontische Belastung durch Inessivität

2.2.1. Lineare und reihige Inessivität



Lämmlisbrunnenstr./Linsebühlstr., 9000 St. Gallen (1890)



Lämmli brunnenstrasse, 9000 St. Gallen (1925)

2.2.2. Orthogonale Inessivität



Dienerstr. 10, 8004 Zürich



Rebgasse 6/Greifengasse 36, 4058 Basel

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Baden-Baden 1973

Toth, Alfred, Die Lichtung der Reihen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014

15.9.2014